

1. nordklang.ch Festival

St.Gallen 1./2./3. Februar 2007

Bandliste:

AFENGINN (DK/FI)
ALICE ROSE (DK)
AS IN REBEKKAMARIA (DK/SE)
HØGNI LISBERG (FO)
HUSH (DK)
KIM MUNK (DK)
LAMPSHADE (DK/SE)
SPAELIMENNINIR (FO/SE/DK/USA)
THE BROKEN BEATS (DK)
TULIAISIA (SE/CH)
VALRAVN (DK/FO)



AFENGINN



Dänemark / Finnland

Die Band Afenginn wurde im Jahre 2002 gegründet. Afenginn bedeutet auf altnordisch Kraft und / oder Rausch. Es ist relativ schwierig, die Musik der 5 Musiker einzustufen - sie selber nennen ihren Stil "Bastard Ethno aus Dänemark"! Die Wurzeln der Musik sind sicher in der nordischen Volksmusik zu finden - gepaart mit Klassik, Klezmer und Balkan-Jazz. Afenginn spielen originelle Eigenkompositionen - wild, draufgängerisch, faszinierend zum Teil sogar meditativ und melancholisch. Die dänische Band hat sich als fesselnde Liveband einen Namen gemacht. Seit ihrem Anfang im Jahre 2002 haben Afenginn mehr als 100 Konzerte in Dänemark, Deutschland, Finnland, Norwegen, Schweden, in der Schweiz und auf den Färöer Inseln bestritten. Afenginn sprechen mit ihrer Musik ein sehr breites Publikum an. Ihre mitreissende Musik lässt Jung und Alt tanzen, zuhören und staunen.

ALICE ROSE



Dänemark

Dänische Musik muss nicht immer aus Dänemark kommen, das ist spätestens klar, wenn Alice Rose „Schön Wäre Es“ singt. In Köln hat sich die Sängerin niedergelassen, und dort ihr Debütalbum eingespielt, das zwischen Indiepop, Folk, Electro und Minimal wandelt. Es ist ein experimentelles Album voller nordischer Dunkelheit, und Songs, die ihr Heil in der Stille suchen. Überfrachtet ist so keine der 13 Nummern: Ambient-Teppich, springende Beats und gehauchter Gesang, alles ist sehr dezent eingesetzt. Gesungen wird von Alice Rose übrigens auf Englisch, abgesehen von der anfangs erwähnten Ausnahme. Die Dänin schlüpft dabei in alle Rollen, bedient Keyboards, Viola, Violine, Cello und Effektgeräte selbst. Zwar bekam die Absolventin der renommierten Kunsthochschule für Medien in Köln auch Unterstützung, überwiegend ist das Album aber eine komplette Eigenproduktion. Viel Geduld, Ruhe und Konzentration muss man dafür mitbringen. „Tales of Sailing“ ist kein einfaches oder gar eingängiges Werk, sondern ein tiefes und verschachteltes. Eine schönes Melange aus Einflüssen der Electroszene Dänemarks und Kölns.

AS IN REBEKKAMARIA



Dänemark / Schweden

Man kennt RebekkaMaria als Sängerin der Dänisch-Schwedischen Formation Lampshade. Als Solokünstlerin lässt sie den atmosphärischen lauten Rock hinter sich. Stattdessen bietet sie frechen Elektro-Pop, angelehnt Anthony and the Johnsons, Coco Rosie, The Knife, Cat Power, and Sufjan Stevens. Mit anderen Worten: RebekkaMaria mischt Pop mit einem Twist und mit Dancefloor. Live tritt RebekkaMaria mit ihren Freunden von Lampshade und Campsite auf.

THE BROKEN BEATS



Dänemark

Kim Munk ist der poetische Vagabund und Augenmerk der dänischen Gruppe aus Aarhus. Er zitiert gerne die Musikwelt von Künstlern wie Eels, Beck und Calexico, oder greift tiefer in die 60s und 70s Singer/Songwriter-Kiste von Bob Dylan bis zu den Beatles. Schrulliges Auftreten, lässige Rhythmen, cooler Gesang und multiinstrumentale Begleitung sind das Markenzeichen der schrillen Dänen. Die meisten Songs stammen aus der Feder von Kim Munk, der angeblich nicht mehr besitzt als eine Akustikgitarre, eine Mundharmonika und ein altes Lederportemonnaie, in dem er seine zahlreichen Notizen, Zeichnungen und ca. 200 Songs aufbewahrt. Seine verträumten, melodischen Lieder spielt Munk mit großer Leidenschaft und viel Herz, und nicht nur in seiner dänischen Heimat in immer größeren Hallen. Auch in Deutschland wächst die Fangemeinde. Und wie es sich für außergewöhnliche Kunst-Musiker gehört, wechselt dabei die Anzahl der Musiker auf der Bühne stetig. Mal sind es nur vier, acht oder bis zu vierzehn Menschen auf engem Raum, die fröhlich-feiernd durch den Abend grooven. Wenn man Pech hat und als Zuschauer in der ersten Reihe steht, muss man damit rechnen, zum großen Finale auf die Bühne gezerrt zu werden. Hier singt und tanzt man dann, Arm in Arm, bis spät in die Nacht. Party und jede Menge Spaß ist bei Broken Beats immer angesagt. Überall, wo die lebendigen Dänen auftauchen, macht sich auf der Bühne eine mitreißende Euphorie breit.

HØGNI LISBERG



Färöer

Høgni Lisberg ist ein färöischer Musiker, der als einer der talentiertesten jungen Liedermacher des Landes gilt. Als Neunjähriger lernte er Schlagzeug in der lokalen Musikschule und spielte als Schlagzeuger in verschiedenen Blasorchestern bis er 15 Jahre alt war. Dann fing er an, in verschiedenen Rock- und Popbands zu trommeln, wovon Clickhaze mit ihrer Frontfrau Eivør Pálsdóttir aus dem Nachbardorf Syðrugøta nicht nur 2001 den Prix Føroya gewann, sondern auch auf dem Roskilde-Festival spielte und zu den bedeutendsten färöischen Rockgruppen bisher zählte. Neben dieser Karriere als Schlagzeuger lernte er bereits als Elfjähriger Gitarre. Mit seinem Bandkameraden Jens L. Thomsen, dem Bassisten von Clickhaze, nahm er im Frühjahr 2003 ein Demo auf, und daraus erwuchs dann der Wunsch nach einer eigenen CD. Im Herbst 2003 nahm Jens Thomsen das Debüt-Album "Most Beautiful Things" von Høgni Lisberg im Stranda Bio (das leerstehende Kino im Dorf Strendur) auf. Gemixt wurde es in Peter Gabriels "Real World Studios" und kam im Dezember des Jahres bei Kristian Blaks färöischem Label Tutl heraus. Alle Instrumente auf der CD spielte Høgni Lisberg selber. Seitdem konzentriert er sich auf seine Karriere als Liedermacher im Bereich des Popmusik und Folk-Rock. In seinen Liedern vermittelt er Gefühle der Einsamkeit und der Sehnsucht nach Liebe. Für seine Liveauftritte zieht er verschiedene Musiker heran. Besonders bekannt im deutschsprachigen Raum ist Høgni in der Schweiz aufgrund der "Färöer-Connection" in St. Gallen. Aber auch in Deutschland und den USA wurde er schon im Radio gespielt, während er in ganz Skandinavien zu den bekannteren Musikern seines Genres zählt. Das zweite Soloalbum "Morning Dew" kam Ende 2005 heraus und wurde sofort ein Bestseller auf den Färöern. Es gewann den Planet Award 2006 der Zeitung Sosialurin als bestes Album der Färöer.

HUSH



Dänemark

Im Februar 2007 wird das zweite Album von Hush erscheinen. Wenn es ebenso erfolgreich wird wie das Debutalbum "A Lifetime" steht die Band vor ereignisreichen Monaten. Mit dem neuen Album touren sie durch Grossbritannien, Irland, Nordamerika, Holland, Skandinavien, Italien und treten am 1.nordklang.ch in St. Gallen auf. Hush's Musikrichtung bewegt sich im Grenzbereich zwischen Folk und alternativem Country. Das Herz der Songs ist die Stimme von Dorthe Gerlach, welche die Herzen zum Schmelzen bringt. Hush erhielt den European Border Breaker Award 2006.



KIM MUNK



Dänemark

Kim Munk ist Sänger und Gitarrist der dänischen Band "The Broken Beats" welche ebenfalls am nordklang.ch Festival auftreten wird. Mit seinem Soloauftritt wird er sanftere Töne anspielen und das Publikum mit seinem Talent als Sänger und Songwriter in seinen Bann ziehen.

LAMPSHADE



Dänemark / Schweden

Hingabe und Seele sind die Schlüsselbegriffe zum besseren Verständnis Lampsshades. Eine der Indie-Bands, die zu größten Hoffnungen Anlass gibt: Hohe Wiedererkennbarkeit, grandiose Spannungsbögen, die feenhafte Stimme Rebekkamarias, die wirklich dynamischen Arrangements und, und, und. Auch: Die geistvolle, indes nicht vergeistigte Herangehensweise. Das zweite Album Lampsshades ist das Produkt verschiedenartiger Einflüsse. Da die Musiker 2005 mehr unterwegs waren als zu Hause (sie bereisten auf ihrer Tour neun verschiedene Länder) und Zuhause für die eine Hälfte der Band Dänemark und die andere Hälfte Schweden bedeutet, wurde „Let’s Away“ zum größten Teil während ihrer Touren geschrieben und in den verschiedenen Clubs in Berlin, Amsterdam oder Oslo geprobt. Die meisten Songs des Albums verfasste die charismatische Sängerin Rebekkamaria, die sich hier souverän von dem ewigen Björk-Vergleich löst und mit ihrer grandiosen Stimme mehr Luftsprünge und Salti vollführt, als Maria Callas am Trapez. Rebekkamaria singt auf „Let’s Away“ nicht nur in Englisch, sondern auch mal Dänisch und Schwedisch und erzählt von Liebe, Trennung, Leid und Hoffnung, inspiriert von William Shakespeares Romeo und Julia, dem Theaterstück, das dem neuen Album zugleich den Titel gab. Viele der Songs handeln noch von Kälte und den Wirren des Herbstes, doch was auf dem Vorgänger „Because Trees Can Fly“ neben den ruhigen Momenten die eruptiven Alternative-Rock-Attacken waren, sind hier ausgelassene Freudentänze und Ausbrüche der Hoffnung. Aufgenommen wurde „Let’s Away“ in den Lydkraft Studios in Odense, Dänemark, produziert haben Bassist Johannes Dybkjær Andersson und Rene Jørgensen und gemastert wurde das Album von John Golden, der z.B. schon für Sonic Youth an den Reglern saß.

SPAELIMENNINIR



Färöer / Schweden / Dänemark / USA

Auf färöisch bedeutet Spælímenningar “Die Volksmusikanten”. Die Band ist ein internationaler Schmelztiegel, die eine Mischung aus traditionellem und modernem skandinavischem Folk vereint. Unplugged reichern sie ihre Songs mit Keltischen und Nordamerikanischen Elementen an. Zudem sprühen sie vor Spielfreude. Die Geschichte der Band reicht mehr als 20 Jahre zurück. In diesen Jahren entstanden acht CDs. Glücklicherweise denkt Spælímenningar noch lange nicht ans Aufhören.



TULIAISIA



Schweden / Schweiz

Mit ihrer klar artikulierenden Stimme und besinnlichen, feinen Tönen bringt uns Marianne Racine-Granvik ein Stück ihrer nordschwedischen Heimat nach St. Gallen. In Meänkieli, einem verbreiteten, urchigen Dialekt aus dem nordöstlichen Grenzgebiet von Schweden zu Finnland, erzählt sie uns wehmütige und romantische Geschichten, singt Balladen, die voller Humor und Lebensweisheit sind. Genauso rau und kernig ist diese Sprache wie die Gegend und die Menschen, von denen sie stammt. Mit ihrer stimmlichen Stärke, mit der Ausdruckskraft der Sängerin, die sich auf ihre Wurzeln besinnt, schafft Marianne Racine eine dichte, intime, schöne Atmosphäre.

VALRAVN



Dänemark / Färöer

Valravn ist eine relativ neue Band. Sie mischen alte, aber dennoch elektrisch verstärkte Instrumente wie Leierkasten, Mandoline, Schalmel mit Sounds und Beats von elektronischen Schlagzeugen und Samples. Manchmal erscheint die Musik beinahe punkig, dann wieder zerbrechlich und voller Charme. Die nordischen, mittelalterlichen Balladen mit Anna Katrin Egilstørd's Stimme als Schwerpunkt fesseln. Eines ist unbestritten: das Publikum kommt in den Genuss einer explosiven Bühnenpräsenz.